

Plakat an der Thür befestigte. Die drei Insassen hockten sich ins Treib, um zu sehen.

nd Taufbecken — silberplattirt und innen ver-
olbet; der Kirche zu Dabnahn, Diözese Kogen-
albe, vom dem früheren Nittergutsbesitzer Herr
tolze daselbst, ein silbernes Krankentommunion-
estek und ein Velum dazu von schwarzem
ammert mit silbernem Kreuz und silbernem Fran-
n; der Kirche zu Schwarzow, Diözese Kauen-
n, aus Anlaß ihrer Weihe am 7. October
e, eine Altarbildel von Ihrer Majestät der

worden, während die Fahnen da ruhmbekrängt und mit Ehrenzeichen bedeckt. Vielen werde während der Dienstzeit die Verführung sich nahen in sittlicher Beziehung und im Verhältniß als Soldat. Der Kaiser ermahnte die Rekruten, den Noth des Königs immer mit Ehren zu tragen. Wenn sie ihren Dienst thäten, so möchten sie sich der schweren Zeiten erinnern, durch welche das Vaterland gehen mußte. Nur im unerschütterlichen Glauben und Vertrauen auf Gott werde die Armee im Frieden wie im Kriege ihrer Aufgabe gewachsen sein. Der Monarch schloß mit den Worten: „Eure Aufgabe ist es nun, trenn zu Mir zu halten und unsere höchsten Güter zu vertheiligen, sei es gegen einen Feind nach außen oder nach innen, zu gehorchen, wenn Ich befehle, und nicht zu weichen von Mir“.

— Bei der Unterredung, die der Kaiser im Reichstanzlerpalais mit dem Fürsten Sosenko, dem kommandierenden Admiral von Koor, dem Staatssekretär Kirpis und dem Kontreadmiral Freiden v. Senden-Biran am Montag gehabt hat, sind, wie die „Post“ hört, Fragen zur Sprache gekommen, die in enger Verbindung mit der Vertretung der deutschen Interessen in China, Haiti und im Mittelindischen Meer stehen. Daß ein energisches Eingreifen an allen Punkten für nöthig erachtet wird, kann als Tatsache gelten. Indessen ist, wie die „Post“ hört, eine endgültige Entscheidung noch nicht gefallen, doch dürfte eine solche unmittelbar bevorstehen. Die Verhandlungen zwischen den beteiligten Ressorts befinden sich vor dem Abschluß. Jedenfalls ist damit in Verbindung zu

bringen, daß der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ Befehl erhalten hat, das in Panama an Land gelassene Detachement wieder an Bord zu nehmen. Von der Abfertigung der Kaiserin Augusta nach Haite dürfte Abstand genommen sein. In Port-au-Prince werden in den nächsten Tagen die Schulschiffe „Charlotte“ und „Oncienan“ erwartet, doch dürften diese nicht für längere Zeit die deutschen Interessen dort vertreten, da ein anderes Kriegsschiff dorthin abgehen soll.

— Der Bundesrath hat dem Ausichuß Anfrage zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen die Zustimmung erteilt.

Wien, 18. November. Offiziös wird be-
stätigt, daß die Porte die Bedingung der öster-
reichisch-ungarischen Regierung bewilligt hat und
daß der Merksins-Zwischenfall damit als beseitigt
angesehen werden kann.

In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses wurde das Gesetz über das Ausgleichsprovisorium angenommen und mit der Verzichtserstattung im Abgeordnetenhaus der Abg. Dr. Bientak betraut. Alle Änderungsanträge, welche die Opposition gestellt hatte, wurden abgelehnt.

Im Abgeordnetenkreise verläutet, daß der jetzige Präsident des Abgeordnetenhauses die Geheimrathswürde, der Vizepräsident Kramarz den Orden der Eisernen Krone erhalten hat.

Heute früh fuhr in der Nähe der Station Großhof eine Referatslokomotive auf den Wienerer Personenzug. Vier Waggonz wurden zertrümmert, vierzehn Personen verwundet, darunter mehrere schwer. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt.

London, 18. November. Die Operationen in der Nacht von Kantschau in China begannen am Montag Morgen unter Leitung des Kontradmiraals Diederichs, der sich an Bord des „Kaiser“ befand. Die drei Forts waren von 1500 chinesischen Truppen besetzt und beherrschten die Flotte. Der Admiral stellte seine Schiffe „Kaiser“, „Frene“, „Prinzess Wilhelme“ und „Arkona“ gegenübr den Forts schußbereit auf und sandte dem chinesischen Kommandanten das Ultimatum, Kantschau binnen drei Stunden zu räumen. Nach Verlauf dieser Frist löbten in Schiffsbooten 600 Mann mit sechs Kanonen und traten vom Gestade an den Marß gegen die Forts an. Die Chinesen zögerten einige Augenblicke; als sie sahen, daß die Deutschen stür vorrückten, nahmen alle Truppen reichs über die Hügel hinter den Forts. Dann rückten die Deutschen ein, nahmen Besitz von den Forts, zogen die chinesische Flagge nieder und hielten die deutsche Flagge unter Salutsschüssen der deutschen Kriegsschiffe. Der chinesische Kommandant, der nicht geküchtet war, beanspruchte deutschen Schutz für sich und seine Familie, der ihm sofort gewährt wurde.

Literatur.

Wetteransichten
für Freitag, den 19. November.
Biemlich warm, vorherrschend wolkig mit
leichten Regenfällen und mäßigen südwestlichen
Winden.

Wasserstand.

Am 16. November. Elbe bei Mülitz — 0,13
Meter. — Elbe bei Dresden — 1,46 Meter.
— Elbe bei Magdeburg + 1,18 Meter. —
Unstrut bei Straußfurt + 1,10 Meter. —
Oder bei Ratibor + 1,08 Meter. — Oder bei
Dresden Oberpegel + 4,82 Meter. Unter-
pegel — 0,56 Meter. — Oder bei Frankfurt
+ 1,15 Meter. — Weichsel bei Brachminde
+ 2,40 Meter. — Warthe bei Rosen + 0,52
Meter. — Am 13. November: Necke bei Misch
+ 0,59 Meter.

Bank-Papiere.		Disc.-Cont.	
ant. filie Spirit		Disc. Cont.	8% 199,1069
11. Brod.	3 1/4% 64,509	Dresd. B.	8% 157,1069
Port. Gf. B.	4% 190,0009	Nationalf.	6 1/4% 150,6569
do. Sol. Bqel.	4% 172,0009	Bohm. Sp.	
Wresl. Disc.		conv.	6% 155,0009
Bank	6 1/4% 119,7069	B. Centr.	
Darmst. G. 8 1/4% —		Wod.	9 1/4% 170,809
Deutch. B.	9% 205,806	Neichsbant	7 1/4% 161,006
Dtsch. Gen.	5% 117,909		

Gold- und Papiergeld.		Wechsel.	
Dufaten per St.	—	Engl. Banknot	20,356
Souverains	20,3456	Frans. Banknot	80,9539
20 Frck.-Stücke	16,1656	Deiter. Banknot	169,806
Gold-Dollars	4,1325 G	Russische Mt.	217,756

Bank-Discount.		Wechsel.	
Neichsbant 6 Lombard		Cours v.	
6 Prozent.		18. März.	
Privatdiscount 4 1/4 %			
Amsterdant 8 T.	2 1/2 %		169,756
do. 2 M.	2 1/4 %		168,006
Belg. Plätze 8 T.	2 1/2 %		89,766
do. 2 M.	2 1/2 %		89,456
Romou 8 T.	2 %		20,246
do. 3 M.	2 %		20,216
Paris 8 T.	2 %		80,8069
do. 2 M.	2 %		80,506
Wien 2 M. 8 T.	4 %		169,806

4% 63,750	ho. 2 M.	4 %	
1% 232,250	Schweiz-M. 8	3 %	80,500
7% 159,000	Ital. R. 10	5 %	78,800
6 1/2% 129,500	Petersburg 8	4 1/2 %	216,200
12 1/2% 452,500	do. 8	4 1/2 %	213,800
7 1/2% 160,250			
3% 152,000			
4% 99,500			

Die Billings.

Original-Roman von Felix Robert.

(11)

(Nachdruck verboten.)

„Ach, wirklich?“ entgegnete die alte Dame jetzt schon halb belustigt, da in ihren Augenwinkeln der alte humoristische Schalk wieder zu glitzern begann. „Könntest Du doch, wenigstens was meine Meinung anbetrifft, arg täuschen. Aber hast Du schon jemals diesen Redefluss an unserm Töchterchen bemerkt, Franz?“ warnte sie sich an den still vor sich hinstellenden Gatten, „ich bin ganz blass davon. Es steht ja ein richtiger Anwalt in dem Mädchen. Gut, daß jener Detlev Billing seine Vertbeidigung nicht selber mit angehört, der Bursche würde seine gottlose Handlung noch für eine glorreiche Heldenthat halten müssen.“

„Das habe ich nicht behauptet, Mama!“ rief Hertha unwillig.

„Dah' nur gut sein, Kind!“ sprach der Physikus, „Dein Mütterchen hat den Jungen niemals hart verurtheilt und thut's auch heute noch nicht. Dazu besitzt sie zu viel Gerechtigkeitssinn und Herzengüte, die sie immer wegdampfen will. Würde Detlev Billing zum Beispiel unbillig dort zur Thür herintreten, so wäre unsere Mama hier die Allererste, welche ihm mit aufrichtiger Freude die Hand zum Willkommen darböte.“

„Das läßt denn doch auf die Umstände an“, rief Frau Mathilde mit einem halb ärgerlichen Bogen. „Wäre dem Wolf mir nicht an die Wand, mein Vetter, er könnte zum 16. September vielleicht in recht angenehmer Gestalt erscheinen.“

„Mir wäre der jüngste Billing stets willkommen“, versetzte der Physikus, seine Serviette zusammenfaltend und sich dann erhebend. „Sei so gut, Mathilde, und besorge mir den Kaffee recht bald, ich möchte ihn in meinem Zimmer trinken, Du bringst ihn wohl selber?“

„Sie nicht und sah ihm besorgt nach, als er langsam das Zimmer verließ.“

„Er hat etwas auf dem Herzen“, sprach sie halblaut. „Papa ist doch nicht krank?“ fragte Hertha, welche geschellt hatte, um abräumen zu lassen, befräht.

„Weißt noch nicht, was es ist, Kind! Aber daß ihm irgend etwas fehlt, möchte ich beschwören. Sorge nur sofort für seinen Kaffee.“

Nach zehn Minuten schon brachte die Gattin ihm selber den braunen Trank.

„Das ist gut“, sagte er, ihr freundlich zusehend, „nun setze Dich her zu mir, liebe Mathilde, ich möchte eine recht wichtige Angelegenheit mit Dir überlegen.“

„Hast Du vielleicht wieder einen Freier für Hertha in petto?“

„Nein, es ist etwas ganz Anderes. Du weißt, dieses Kind, daß ich niemals Geheimnisse vor Dir gehabt, daß stets wie mein zweites Ich, meinen treuesten Kameraden behandelt habe.“

„Das weiß ich, Franz!“ versetzte sie, ihn forschend anblickend, „und Dein Vertrauen, das ich niemals getäuscht, hat mich stets vor mir selber hoch erhoben und stolz gemacht. Sollte ich es durch irgend etwas verschärfen haben?“

„Nein, mein geliebtes Weib“, erwiderte er, sie rasch an sich ziehend und einen Kuss auf ihre Wangen drückend, „ich habe Dich stets treu und lauter wie edles Gold erfaßt und schelte mich selbst, in dieser letzten Zeit ein Geheimniß vor Dir gehabt, Dich dadurch schwer beleidigt zu haben. Es gehörte aber nicht mir allein, sondern zugleich der Polizei und muß deshalb geheim gehalten werden.“

„Dann thatest Du recht daran, es auch mir vorzuenthalten, Franz!“

„Nein, ich that nicht recht daran, und heute befürchte ich dies klar geworden. Wisse denn,

der Verwundete, den ich im Hospital behandle, ist der wieder heimgekehrte Detlev Billing.“

Frau Mathilde blidte ihren Mann bestürzt an und besorgte allen Ernstes, daß er bedenklich erkrankt sei.

„Er ist es wirklich“, fuhr dieser wehmüthig fort, „höre mich an.“

Er erzählte in kurzen Worten, was bei dem Verwundeten an Legitimationspapieren gefunden worden, von dem Medaillon an der Uhrkette mit den Brustbildern seiner Eltern und dem winzigen Goldbringe mit den Buchstaben „D. B.“, den Hertha, wie sie nach seiner Flucht unter Thränen gestanden, ihm geschenkt hatte.

Die alte Dame hatte regungslos zugehört. Sie hatte eher des Himmels Einsturz vermuthet als diese Offenbarung und sah sich augenblicklich außer Stande, ihre Gedanken richtig zu ordnen.

„Das ist ja aber eine ganz wunderbare Geschichte“, rief sie endlich tief athmend hervor. „Hast Du denn so sehr verändert, daß Du ihn nicht nach seiner Persönlichkeit zu erkennen vermöchtest?“

„Denke, was zwanzig Jahre in diesem Alter ausmachen“, entgegnete der Physikus, „aus dem Knaben ist ein vollständig gereifter dätiger Mann geworden. Doch tritt die Aehnlichkeit mir jetzt immer deutlicher entgegen.“

„Hast Du ihn, als er zum völligen Bewußtsein gelangt, nicht darnach gefragt?“

„Seider habe ich nur zu viel gefragt“, seufzte der alte Arzt, „und ihn dadurch recht leichtsinnig in eine neue Krifis gestürzt. Natürlich ist er der verischollene Detlev, wie er meine Frage kopfnidend befragt, da er selbstredend kein Wort sprechen darf, es sicherlich auch nicht vermag. Dann aber, als ich ihn über seine Verwundung befragte, um den Verdacht des Selbstmordes ein für alle Mal zu beseitigen, geriet er nach einigem Nachdenken in eine so unerhörte Aufregung, daß ich ihm Ruhe gebieten und rasch eine darauf hinwirkende Mixtur geben mußte. Dahinter muß

also jedenfalls noch irgend ein düsteres Geheimniß sich bergen, da der Arme in der That nur von dieser Aufregung den schlimmsten Fieberanfall bekommen hat.“

„Das steht allerdings höchst eigenthümlich aus“, sagte Frau Mathilde nachdenklich, „und mich wundern's recht sehr, daß die Polizei sich daran genügen läßt.“

„Was ist dabei zu thun? Wir haben hier keinen einzigen gewiegten Kriminalisten und nebenbei bemerkt, würden sich unsere beiden Polizeivorstände auch gegenseitig keinen Erfolg gönnen, da sie sich stets mit einander in Opposition befinden. Wir müssen uns in Geduld fassen und mittlerweile den oder die Verbrecher entwisphen lassen.“

„Das wäre ja heillos und eine wahre Büfumer Wirthschaft“, rief die resolute Dame entrüstet aus. „Wer kann's wissen, ob der heute so selbstsam aufgefundenen Todte nicht ebenfalls in irgend einer Verbindung damit steht?“

Der Physikus blidte sie ganz erschrocken an.

„Mein, Mathilde!“ sagte er dann kopfschüttelnd, „das ist, mit allem Respekt vor Deinen Scharfsinn, doch eine zu gewagte Voraussetzung. Womit könntest Du diese Behauptung begründen?“

„Weil dieser Todte vielleicht schon so lange im Wasser gelegen hat, wie Dein Verwundeter hier im Hospital, das Geheimniß aber damit nach Zeit und Ort zusammen trifft.“

Der alte Herr blidte sie erstaunt an.

„Du hast einen Scharfsinn, um welchen unsere Polizei Dich beneiden könnte“, sagte er nachdenklich. „Die Sache ist wirklich, wenn ich mir Alles überlege und zusammenhalte, nicht ohne, liebes Kind! Dieser Todte hat nämlich, wie ich schon erzählt zu haben glaube, werthvolle Schmuckfachen, unter Anderen einen prächtigen Diamantring mit den Buchstaben „D. B.“, mit welchen ebenfalls seine sehr feine Wäsche gezeichnet ist.“

„D. B.“ wiederholte Frau Mathilde über- rascht, „das ist ja höchst seltsam, lieber Franz,

vielleicht ein zweiter Detlev Billing, dem man seine Papiere entwendet hat. Welches Zeichen besitzt denn eigentlich die Wäsche Deines Verwundeten?“

Der Physikus erhob sich entsetzt. „Bist Du mich nicht mit Deinen Kombinationen toll machen?“ rief er zornig aus.

„Unfinn, Mann, ich will nur eine Antwort auf meine Frage. Du hast seine Wäsche wohl gar nicht darauf angesehen? Führe er kein Gepäc bei sich?“

„Daß mich nur nachdenken, Mathilde!“ murmelte der alte Herr, dessen joviale Miene ganz grimmig geworden war. „Er muß sicherlich sein Gepäc irgendwo zurückgelassen haben, da er nur eine Tasche mit etwas Wäsche und Toilettegegenständen bei sich hatte. Die Wäsche schien ganz neu und ohne Zeichen zu sein. Ja, ich bestimme mich jetzt genau darauf, daß der Wärtler Sanber gerade diese Bemerkung machte.“

„Um“, sagte Frau Mathilde, ihren Gatten fest anblickend, „kannst Du wirklich darauf schwören, daß Dein Kranker der verschollene Sohn Axel Billings ist?“

„Ach was, man kann von einer Sache überzeugt sein und doch nicht darauf schwören mögen“, brummte der Physikus unwirsch. „Du bist ein Deliv-Geist und im Stande, mit Deinen Fortgerungen das klarste Gehirn zu verwirren. Sag' mir ums Himmelswillen, meine Liebe, was Du aus dieser räthselhaften Geschichte herausgeklüffelt hast?“

„Du brauchst nicht darüber zu spotten, Franz!“ versetzte sie sehr ernst, „diese Geschichte kommt mir jetzt erst recht unheimlich vor. Ich möchte die beiden Fremden, den Todten sowohl wie den Lebenden, gern selber von Angesicht zu Angesicht sehen, um mir ein Urtheil über den echten Detlev Billing zu bilden. Ich habe ihn ebenfalls gekannt und würde seine Züge, zumal nach Herthas frappirend ähnlicher Zeichnung, bald herausfinden.“

(Fortsetzung folgt.)

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst

von R. Grassmann

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorauszahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Maurerarbeiten bei hiesigerem Profivertreter als 3. Mannum ist unzulässig. Bei derartigen Frost ausgeführten Maurerwerk muß auf Grund des § 76 der Bau-Ordnung vom 12. August 1897 wieder befragt werden.

Stettin, den 8. November 1897.

Städtische Polizei-Verwaltung.

Als gerichtlicher bestellter Pfleger des Nachlasses der am 4. October 1897 zu Stettin verstorbenen Wittwe Koch, Christine geb. Witte erlaube ich diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß haben oder etwas zur Nachlassmasse verschulden, sich baldigst bei mir zu melden. Ferner erlaube ich diejenigen, welche Erbansprüche an den Nachlaß geltend machen wollen, dies baldigst unter Darlegung ihres Verwandtschaftsverhältnisses an der Verstorbenen zu thun.

Fless, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Bei der fälligen Auslösung der für 1897 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.

Litt. A. 212, 223, 255, 359, 369, 378, 384 über je 600 M.

Litt. B. 6, 7, 8, 17, 19, 21, 22, 33, 37, 38, 41, 47, 50 über je 300 M.

III. Emission.

Litt. A. 18 über 600 M.

Litt. B. 13, 22, 38, 40 über je 300 M.

IV. Emission.

Litt. A. 17 über 1500 M.

Litt. B. 35, 195, 211 über je 600 M.

Litt. C. 7, 82, 216, 274 über je 300 M.

Litt. D. 51, 42 über je 150 M.

V. Emission.

Litt. A. 14, 18, 39, 43 über je 1000 M.

Litt. B. 9, 48, 100 über je 500 M.

Litt. C. 17, 130 über je 200 M.

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1898 ab gegen Mitgabe der Obligationen und der Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Stromverwaltung hierseits in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 22. Juni 1897.

Der Landrath.

v. Behr.

Vorbereitung für das Freiwillegen, Fähr- rich, Primaner- und Abiturienten-Examen rasch, sicher, billigst.

Dresden 8. Moesta, Direktor.

Sonntag, den 21. d. Mts. (Tobiasfest), im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses:

Öffentlicher Vortrag:

„Ueber die letzten Dinge“.

Herr Konfistorialrath Gräber.

Anfang 8 Uhr. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Verleger v. Jünglings- u. Männer-Verein.

Todtenfest.

Sonntag, den 21., Abends 7½ Uhr:

Geistliches Concert

in der Jacobi-Kirche

unter Mitwirkung der Damen Frau Gardelke,

Frau Ophernert, des Herrn H. Hildebrandt,

des Jacobi-Kirchenchors (Dirigent: Herr Manzke) und des Lehrer-Gesangsvereins.

Zum Vortrag gelangen Chöre von Löwe, Becker, Neithardt, Lorenz, Blumner, Vrien von Bach, Flügel, Rosenhain, Rheinberger, Orgelcompositionen von Bach und Ravanollo.

Karten zu 50 Pfennige bei Herrn Simon und am Sonntag in der Spiegelhandlung des Herrn Range (Papenstraße).

Der Vortrag ist für die Jacobi-Kirchenhalle.

Prof. Lorenz.

Bahn-Atelier

von Joh. Kröger

befindet sich jetzt

17, Hofmarktstraße 17,

unten Geletneky.

Privat-Kapitalisten

bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmerstrasse 100. Versandt gratis und franco.

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen.

Kob. Mader.

Aufzeichnungen, sowie alle Arten der Malerei und Brand-Arbeiten

werden bei mäßigem Preise gut und schnell ausgeführt. Eigene Vorlagen sind vorhanden. Auch wird der Platina-Brenn-Apparat verlihen.

Grünhof, Heinrichstr. 1, 1 Tr. r.

Ecke der Garten- u. Pötkerstr.

Unterricht in der Stolze'schen Stenographie

ertheilt gegen mäßiges Honorar

M. Buchterkirch,

Schulstraße 2, I.

Liberaler Wahlverein.

Öffentliche

Versammlung

im großen Saale des Konzerthauses,

Freitag, den 19. November d. J., Abends 8½ Uhr:

Vortrag des Landtags-Abgeordneten Herrn Max Brömel.

„Der Kampf gegen die wirthschaftliche Reaction.“

Die Mitglieder des Vereins sowie alle Wähler sind eingeladen.

Der Vorstand.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.

Elektrische

Specialität:

Beluchtungsanlagen * * * * * Kraftübertragungen * * * * * Strassen- und Kleinbahnen * * * * *

Stationäre und transportable

Accumulatoren (Patent Böse)

Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.

Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Neu! Simplex Neu!

electrischer Gas-Fern-Zünder.

Unentbehrlich für jeden, welcher Gas brennt! Praktisch für Schanfenster, Zimmer- und Treppensurbeleuchtung, für Kronen u. Lagerräume. Als Treppensur- und Nachbeleuchtung ganz besonders zu empfehlen, ein Druck auf den Knopf genügt, die Flamme zu entzünden.

Große Ersparnis an Gas, da Niemand mehr den Gasarm zu berühren braucht.

E. Schultz, Pötkerstraße 102, I,

Allein-Vertreter für Stettin und Vororte.

Eine im Hause Pötkerstraße 102 angelegte Treppensur-Nachbeleuchtung kann jederzeit bestatigt werden.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 19. November, Abends 8 Uhr:

Herr Dr. von Drygalski:

Grönland.

Vortrag über persönliche Forschungen.

Die Damen der Mitglieder werden zu diesem Vortrage eingeladen.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „Titania“, Capt. A. Berleberg.

Von Stettin jeden Sonntagabend 1 Uhr Nachm.

Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.

1. Kajüte M 18, II. Kajüte M 10,50, Deck M 8.

Sin- und Rindsfahrten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, Rundreise-Fahrten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrten-Ausgangspunkten der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Griebel.

ASTHMA und KATARH

bekämpft durch die CIGARETTEN ESPIC

Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.

In allen Apotheken; fr. 2 die Schachtel.

Es gibt Verkauft: 20, Rue St-Lazare, PARIS

Man verlange die neubestehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Garantirt reinen

Usambara-Coffee

von unseren Colonien

offert geröstet à Wd. 1,60 M

roh à Wd. 1,80 M

Paul Müller,

Lindenstr. 28, Victoria-Platz,

Fernsprecher 942.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

5 Stuben.

Paradeplatz 14, 1 Tr., herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badst., Zubeh. zu verm. Geklebrestr. 14, Wohnungen von 5 Zim. zu verm. Näheres bei Ahi, Wohnkeller links.

Wittenallee 34, 1 Tr., herrschaftl. Wohnung mit Balkon, Badstube u. reichl. Zubeh. sof. od. spät. a. v.

4 Stuben.

Vindenstr. 25, 1 Tr., eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badstube, Wasserloset, Boden-

kammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermieten. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Schweizerhof 2, Wohnung v. 4 Zimmern m. reichl. Zubeh. miethsfrel. Bademir. Schmidt.

3 Stuben.

Gr. Domstr. 19, III, 3 Stub., Ab. u. Küche a. 1. Januar.

2 Stuben.

Grabow, Breitestr. 12, 2 Zim. u. Zub. zum 2. Januar 98.

Wilhelmstr. 20,

Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäder, eine

Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an sehr ordentliche Leute zum 1. Dezember zu vermieten.

Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

Stube, Kammer, Küche.

Fuhstr. 10 ist eine Wohnung zu vermieten.

1 Stube.

Bogislavstr. 5, v. 8 Tr. r., 1 helle Kammer m. Bett, auch dastend f. einen Schneider z. Arbeiten, ist zu verm.

Läden.

Vindenstraße 25,

ein Laden zu vermieten.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Gr. Wolleweberstr. 66, 1 Tr., Laden n. Wohnung, ger. Keller, 45 M per Monat, zu vermieten.

Schlafstellen.

Mögenstr. 3, 8 Tr., find. 1 ja. Mann schl. mbl. Schliff.

Kellerräume.

Kaiser-Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Contoir.

Gr. Schanze 5, unbeschr. Zell. ob. Lagerr. a. eben. Erde.

Geschäftslokale.

Gr. Schanze 5, unbeschränkte Bureau- od. Geschäftsr.

Lagerräume.

Große Laubale 44 sind mehrere Böden billig zu vermieten. Näheres beim Bismarck dastelst.

Werksstätten.

Deutschestrasse 53

Entworf. als Arbeits- auch Lageraum zu vermieten

Gamillen-Anzeigen und anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Knabe: Otto Steinfurth (Wolgast).
Ein Mädchen: Edward Beck (Wolgast).
Geftorben: Frau: Elisabeth Wrege, 21 J. (Brenslau). Frau: Marie Schumacher, 19 J. (Greifswald).
Heinrich Behrbaum geb. Freiberg (Wolgast). Anna
Tittelmeyer geb. Senn, 30 J. (Geringsdorf). Julie Brodt
geb. Mühlheim, 84 J. (Wolgast). Wilhelmine Freese
geb. Schult, 67 J. (Wolgast). Marie Dreiwitz geb.
Wange, 76 J. (Greifswald). Berw. Bentler Goegle
geb. Daber, 77 J. (Wolgast). Ww. Luise Kufe geb. Dreiwitz,
88 J. (Ergard in Pomm.). Wüdn. Christoph Södt
(Stettin).

Weltausstellung Chicago 1893
höchste Auszeichnung.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Freunden eines unterfälschten Tropfens empfehle ich
meinen garantiert reinen und sehr wohlbedünktlichen
1894er Rothwein
Derelbe kostet in Fässer von 30 Liter an 58 Pfg.
per Liter und in Risten von 12 Gl. an 60 Pfg.
per Flasche à ca. 1/4 Liter Inhalt incl. Glas. Pro-
ben zu Diensten.
Carl Th. Oehmen,
Elevé a. Rhein.

Ketzer's
Hygienischer Schutz
(Sicherheitsovale).
1/2 Dbd. M. 2.—, 1/2 Dbd. M. 1.20,
3 Dbd. M. 5.—, Porto 20 H.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Hygienische Gummiartikel.
Spezial-Preisliste gegen Eins. v. 20 H.
F. Ketzer & Co., Berlin N. 24.

Gummi-Artikel
besten Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik
Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhalterstr. 5 A.
Preisliste gratis und franko.

REIN! MILD!
VON
C. NAUMANN,
Offenbach am Main
(nur 25 Pfg.)
ist unübertroffen
zur Pflege der Haut
und des Teints.
TOILETTE-FETT-SEIFE
SPAR.

Leihhaus Rosengarten 2021
sind verfallene Hosenkollernmüden, Betten,
Winterüberzieher, Uhren billig zu verkaufen.

Fertige Wäsche
für
Damen und Herren
in nur soliden Qualitäten
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt
C. Drucker.

Alte Münzen zu verkaufen
Schulstr. 3, 3 Tr. 1.

J. Gollnow,
STETTIN,
Prutzstrasse No. 1.
Fabrik für
Eisen-Construktionen
Lager schmiedeeisener
Träger,
Säulen,
Eisenbahn-
schienen,
Unterlagsplatten
sowie aller zum Bau er-
forderlichen Eisentheile.

Hygien. Frauenschutz
(Kein
Gummi)
Aerztl. anerkannt, bester, absolut sicher.
1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—
(Briefm.). — **Zur Probe:** 6 Stck. n. Gebrauchs-
anw. Mk. 1.20. **M. Müller,** Berlin, Teltowstr. 31.

Tafelsenf
für Wirthe, Kaff.
für den Haushalt, mild,
Anker mit ca. 70 Pfg. Inhalt 10 H.
Emaille-Eimer mit netto 20 Pfg. Inhalt 4 H.
Polzeimer mit netto 20 Pfg. 3.50 H.
Postfach 2 H.
incl. Posttagen, ab Erfurt, nur gegen Nachnahme.
Otto Mäntz,
Erfurt.

Pferdedecken
Wollene **Wasserdichte**
In jeder Preislage und neuesten Dessins zu Mk. 2,
3, 4 u. f. f., mit Reinen- oder mit wasserdichtem
Futter.
aus schwarzem Segeltuch mit Reinen u. Schmalen,
Reinen- u. Silberfütter, Ersatz für Lederdecken,
zu Mk. 5, 6, 50 u. f. f.
Wasserdichte Buden- und Wagenpläne,
fertig vernäht, incl. Decken v. 1 Meter von Mk. 1.50 an.
Braunes und schwarzes Segeltuch im Ausschnitt.
Adolph Goldschmidt,
Sack- u. Planfabrik,
Neue Königstr. 1.
STETTIN
Fertigf. 325.

Schreibfedern-Reform
„Es ist wohl überflüssig, erst noch hervor-
zuheben, wie sehr Soennecken als Autorität
in diesem Fache anzuerkennen ist.“
Illustrirte Zeitung, Leipzig
„Zuerst das Wesen der Krankheit auf diesem
Gebiete erkannt zu haben, ist ein Verdienst,
das wir unbestritten dem Herrn F. Soennecken
zuerkennen.“
Papierzeitung, Berlin
Soennecken's System setzt an die Stelle hochtönender Namen, untauglicher
Formen und unzähliger Sorten, die eine vernunftgemäße Auswahl unmöglich
machen — eine Einteilung der Federn nach ihrem Gebrauchszwecke und ihrer
Geeignetheit für die Hand.
Man wähle
nach diesem
Plan.
Jede Auswahl
(Preis 30 Pf.)
enthält
15 Federn
Steile Federhaltung
Gestreckte Federhaltung
Überall
vorhanden, wo
nicht, wird direkt
geliefert.
Ausführliche
Preisliste
kostenfrei
Schrift
dünn
Auswahl
1
Schrift
mittel
Auswahl
2
Schrift
dick
Auswahl
3
Schrift
dünn
Auswahl
4
Schrift
mittel
Auswahl
5
Schrift
dick
Auswahl
6
Die leitenden Grundsätze bei Anfertigung der Soennecken'schen Federn sind:
1) Die Feder soll ihrem Zweck entsprechen und von gediegenster Be-
schaffenheit sein.
2) Die Elastizität muß so sein, daß sie nicht nachtheilig auf die Hand wirkt.
3) Die Form richte sich nach der gewohnten Stellung der Hand beim Schreiben.
Berlin • F. SOENNECKEN Schreibwarenfabrik BONN • Leipzig

Vorwerk's altbewährte Veloursborde
behauptet fortgesetzt den Vorrang vor allen Nachahmungen.
Gleich unverwundlich und praktisch erweist sich
Vorwerk's neue Mohairborde Primissima
welche für elegante Gesellschaftsleider unentbehrlich ist.
In allen besseren Band- und Kurzwaren-Geschäften erhältlich.

Marmor-Kalkwerk „Silesia“.
G. m. b. H.
Telephon: Amt Schoenau Nr. 4. Eisenbahn-Station: Ober-Kauffung
empfiehlt hierdurch ihren aus bestem weißen Marmor
erzeugten **Stückkalk**
(laut chem. Analyse enthält der Marmor ca. 99% kohlensauren Kalk).

S. Karger
Breite-Str. 29/30, Hôtel Drei Kronen.
Gelegenheitskauf
Freitag, Sonnabend und Montag

kommen
1 Posten **Corsets** früherer Preis 5, 6, 7, 8 Mk.,
jetziger „ 2, 3, 4 Mk.
1 Posten **seid. Röcke** früherer Preis 7 Mk.,
jetziger „ 4,65 Mk.
1 Posten **Normal-Herren-Hemden**
früherer Preis 1,50 Mk.,
jetziger „ 95 Pfg.
1 Posten **Taschentücher**
früherer Preis 4, 5, 6 Mk.,
jetziger „ 2, 3, 4 Mk.

**Der Verkauf obiger Artikel
findet nur an diesen 3 Tagen gegen
Baarzahlung statt.**

Unentbehrlich! **Früher**
Wer seine Augen schonen
und erhalten will!
Jetzt
Optiker Wolff's
hygien.
Lampenschirm „Augenschutz“
(Patentirt im In- und Auslande)
darf in keiner Familie und an keiner Lampe fehlen!
„Augenschutz“
ist der beste und vollkommenste aller existirenden Lampenschirme.
Tausenden von Anerkennungen beweisen dies! Für jede Lampe und Beleuchtungs-
art sofort zu gebrauchen. Ueber 100 000 Stück im Gebrauch.
In allen einschlägigen Geschäften käuflich
von M. L. — an, wo nicht, gegen Einsendung von M. 1.20 franko von
Josef Rodenstock, Optiker, Berlin W., Leipzigerstr. 101/102.
General-Vertreter für Engros und Export:
P. L. Brögelmann & Co., Berlin W., Leipzigerstr. 115/116.
Preislisten gratis und franko.
Früher:
Kopfschmerzen
weil Lampenhitze, Blendung d. Lichts etc.
JETZT:
Keine Lampenhitze
Keine Blendung
Keine Verdunkelung
des Zimmers.

Gesangbücher
empfiehlt
in grösster Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Mein anerkannt preiswerthes
Cigarren-Lager
bringe in empfehlende Erinnerung. Kronprinzenstr. 1.
Emil Leibauer, Ede. Deutsche.
Frische Bratgänse,
junge gemästete Gänse,
auch fischere,
junge gemästete Enten,
Hühner und Tauben,
starke pomm. Hasen,
auch sauber gespickt,
frisch zerlegtes Hirsch-
und Rehwild,
Feiste Fasanen-Hähne
und Hennen,
Brüsseler Poularden,
Metzer Poulets,
frischen Zander,
frische Nordsee-Schollen
der Pfund 45 Pfg.
frische Schellfische
der Pfund 30 Pfg.
empfehlen
Gebrüder Dittmer,
Münchenstr. 1 u. Gr. Wollweberstr. 51, Ede.

REX-SCHER THEE
BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinsten Geschmack
Überall vorrätig von a 1/2 2 Mk. an.
Preisermässigung!
21 H. edl. Bismarckbräu für Mk. 3.00
21 H. Kulmbacher „ 3.00
21 H. deutsch. Bitter Eisthüm „ 3.00
21 H. sehr süßener Gebräu „ 3.00
21 H. Münchener „ 3.00
21 H. Kronenbräu „ 3.00
21 H. Erlanger Gebräu „ 3.00
40 H. helles Bergischloß „ 3.00
21 H. dopp. Malzbier „ 3.00
21 H. Berliner Weiße „ 3.00
12 H. edl. engl. Porter „ 3.00
R. Westphal,
Eisenbahnstr. 20. Telephon 821.
Leihhaus, Krautmarkt 1,
sind Winterüberzieher, Uhren, Betten zu verkaufen.

**Vorteilhafte
Verwerthung
alter Wollsachen**
bei Entnahme von: Hauskleider, Unterrock-
Stoffen, Damentüchern, Roden, Mantelstoffen,
Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strick-
wolle, Wäscheleiderstoffe, Barchent, Handtücher,
Hemdentücher, Bettzeuge; ferner Herrenstoffe in
Kammgarn, Cheviot, Buckskin u. dergl.
R. Eichmann,
Ballenstedt.
Annahme eckelle und Musterlager bei
Fr. B. Hein, Eisenbahnstr. 63/64, p.
Fr. J. Lorenz Ww., Turnerstr. 30, 1 Tr.
Fr. E. Redlin, Bölscherstr. 31, p.
Bühlweg: Fr. Labs, Chauffeurstr. 40.

Erster Verkäufer
für Teppiche, Möbelstoffe u.
Abtheilungs-Chef
für Reinen- und Baumwoll-Waren per sofort
oder 1. Januar.
Rudolph Karstadt, Lübeck.
Jüngerer Materialist wird sofort verlangt.
Näheres Stettin, Wilhelmstr. 7, 4 Tr. rechts.
1 Gehrling
für die Buchbinderei verlangt
R. Grassmann's Buchbinderei,
Kirchplatz 3-4.
Heirath. 250 reiche Partien, fordere
Prospekt umsonst.
Adresse: Journal Charlottenburg 2.
Ein Schildpatant ist am Montag Nachmittag
auf dem Torner Kirchhofe wahrscheinlich vor der
Kavalle verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben Münchestr. 7, 3 Tr. r.
Mecklenburger Hof,
46 Elisabethstrasse 46.
Gr. Gala-Specialit.-Vorstellung.
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 10 H.
Centralhallen-Theater.
Nelly Frenche,
The Queen of the cicle.
Newsky-Truppe,
(10 Personen). Aufführe Original-Tänzer- und Sänger-
Gesellschaft.
Les trois freres Willé,
Bühnenmale Balancé-Alroben.
Carlolina d'Aix,
Antipoden-Spiele.
Ralph Terry,
humoristischer Schattens-Ilusionist.
Iika Scherz,
Nieder- und Operetten-Sängerin.
Carlos,
Schlittschuh-Virtuose.
Max Menzel,
Original-Humorist.
Centralhallen-Zettel: Nach der Vorstellung
Freikonzert.

Stadttheater.
Freitag, den 19. November 1897.
62. Abonnements-Vorstellung. Serie 2. Weiß.
Gastspiel. Preise.
Unverändert legtes Gastspiel
Signor **Francesco d'Andrade!**
Der Barbier v. Sevilla.
(Am 2. Akt Gefangs-Gefangen.)
Sonnabend, den 20. November.
63. Abonnements-Vorstellung. Serie 3. Weiß.
Volksstümliche Vorstellung, bei ermäßigten Preisen.
Der Trompeter v. Säckingen.
Bellevue-Theater.
Gastspiel Josef Kalnz.
Freitag:
Gastspielpreise. **Romeo und Julie.**
Bons ungiltig. Romeo J. Kalnz a. G.
Sonnabend:
Gastspielpreise. **Prinz Friedrich von**
Bons ungiltig. **Homburg.**
Titelrolle J. Kalnz a. G.
Täglich: Concert der Theaterkapelle.
Concordia-Theater.
Direktion: Frau Emma Schirmelster.
Eratos Variété- und Concert-Etablissement
Virkanelee 7. Gastspiele d. elektrischen Strahlenbühne
Heute Freitag, den 19. November, Abends 8 Uhr:
Große Künstler- u. Spezialitäten-Vorstellung
3. Auftreten **Geldin, Anni und Emmy Larosch**
Elite-Orchester. Al. Breile. Morgen Sonnabend: Gr.
Specialit.-Vorst. Elite-Orchester. Anfang 8 Uhr.